



Qualitätsbericht 2009

zum

Berichtsjahr 2008

gemäß § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

für das

Sächsische Krankenhaus

Arnsdorf



Inhaltsverzeichnis

Einleitung	3
A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses	5
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses	5
A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses	5
A-3 Standort(nummer)	5
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers	6
A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus	6
A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses	6
A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie	7
A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses	7
A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses ..	7
A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses	8
A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses	8
A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V	9
A-13 Fallzahlen des Krankenhauses	9
A-14 Personal des Krankenhauses	9
B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen	11
B-1 Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin	11
B-2 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie	19
B-3 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie	25
C Qualitätssicherung	32
C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)	32
C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V	32
C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V	32
C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung	32
C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V	32
C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)	32
D Qualitätsmanagement	33
D-1 Qualitätspolitik	33
D-2 Qualitätsziele	33
D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements	34
D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements	35
D-5 Qualitätsmanagement-Projekte	35
D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements	36



Einleitung



Gebäude und Park im Sächsischen Krankenhaus Arnsdorf

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

wir danken Ihnen für Ihr Interesse an unserem Krankenhaus.

Der nachfolgende Qualitätsbericht ist entsprechend den gesetzlichen Anforderungen (nach Sozialgesetzbuch SGB V, §137) bzw. den Empfehlungen der Spitzenverbände von Krankenhäusern und Krankenkassen aufgebaut. Das Sächsische Krankenhaus Arnsdorf (SKH Arnsdorf) erfüllt damit seine gesetzliche Pflicht zur Offenlegung der wesentlichen Struktur-, Prozess- und Ergebnisqualitätskennziffern. Bei der Gestaltung des Berichtes haben wir versucht auf eine bestmögliche übersichtliche und Ihnen verständliche Darstellung unserer Leistungen zu achten. Sollten Sie weiter führende Anfragen an uns haben, so wollen wir Ihnen gern darauf antworten. Wenden Sie sich dazu bitte an die jeweilige Klinikleitung oder nutzen Sie zu allgemeinen Themen die unter Punkt A-1 genannten Kontaktdaten.

Das SKH Arnsdorf ist ein Fachkrankenhaus mit folgenden Kliniken:

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (mit Tagesklinik und Institutsambulanzen)
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (mit Tageskliniken und Institutsambulanzen)
- Klinik für Neurologie (mit Ermächtigungsambulanzen)
- Klinik für Forensische Psychiatrie

Die Klinik für Forensische Psychiatrie ist aber nicht Gegenstand dieses Berichtes, da sie kein Krankenhausbereich i. S. § 108 SGB V ist.



Das Krankenhaus Arnsdorf liegt rund 15 km vom Stadtzentrum der sächsischen Landeshauptstadt Dresden entfernt und ist mit der Regionalbahn vom Bahnhof Dresden-Neustadt in weniger als 30 Minuten erreichbar. Arnsdorf mit seinen ca. 5000 Einwohnern befindet sich am Rande des Karswaldes zwischen der Sächsischen Schweiz und dem Westlausitzer Bergland.



Die Behandlung von psychischen Krankheiten hat in Arnsdorf eine lange Tradition, aber auch eine wechselvolle Geschichte erlebt. Nach einer Bauzeit von 4 Jahren wurde am 1.4.1912 die Königlich-Sächsische Heil- und Pflegeanstalt Arnsdorf eröffnet. Heute sind unsere Patienten in den rekonstruierten Jugendstilgebäuden auf großzügigen Stationen untergebracht. Patienten, Angehörige und Besucher können eine abwechslungsreiche Parkanlage mit altem Baumbestand nutzen. Auf dem Gelände befindet sich auch eine konfessionsfreie Krankenhauskirche, in der sowohl evangelische als auch katholische Veranstaltungen stattfinden. Außerhalb der Therapie- und Behandlungsprozesse können unsere Patienten selbstverständlich auch solche Einrichtungen wie beispielsweise Cafeteria, Bibliothek oder Veranstaltungen in unserem Kultur- und Sozialzentrum besuchen.

Arnsdorf, im August 2009

Dr. med. Dipl.-Psych. Hubert Heilemann
Ärztlicher Leiter

Dr.-Ing. Dieter Panzner
Verwaltungsleiter

Ute Dathe
stv. Pflegedienstleiterin

Die Krankenhausleitung, vertreten durch den Ärztlichen Leiter Herrn Dr. med. Dipl.-Psych. Hubert Heilemann, den Verwaltungsleiter Herrn Dr. Ing. Dieter Panzner und die stv. Pflegedienstleiterin Frau Ute Dathe, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.



A Struktur und Leistungsdaten des Krankenhauses

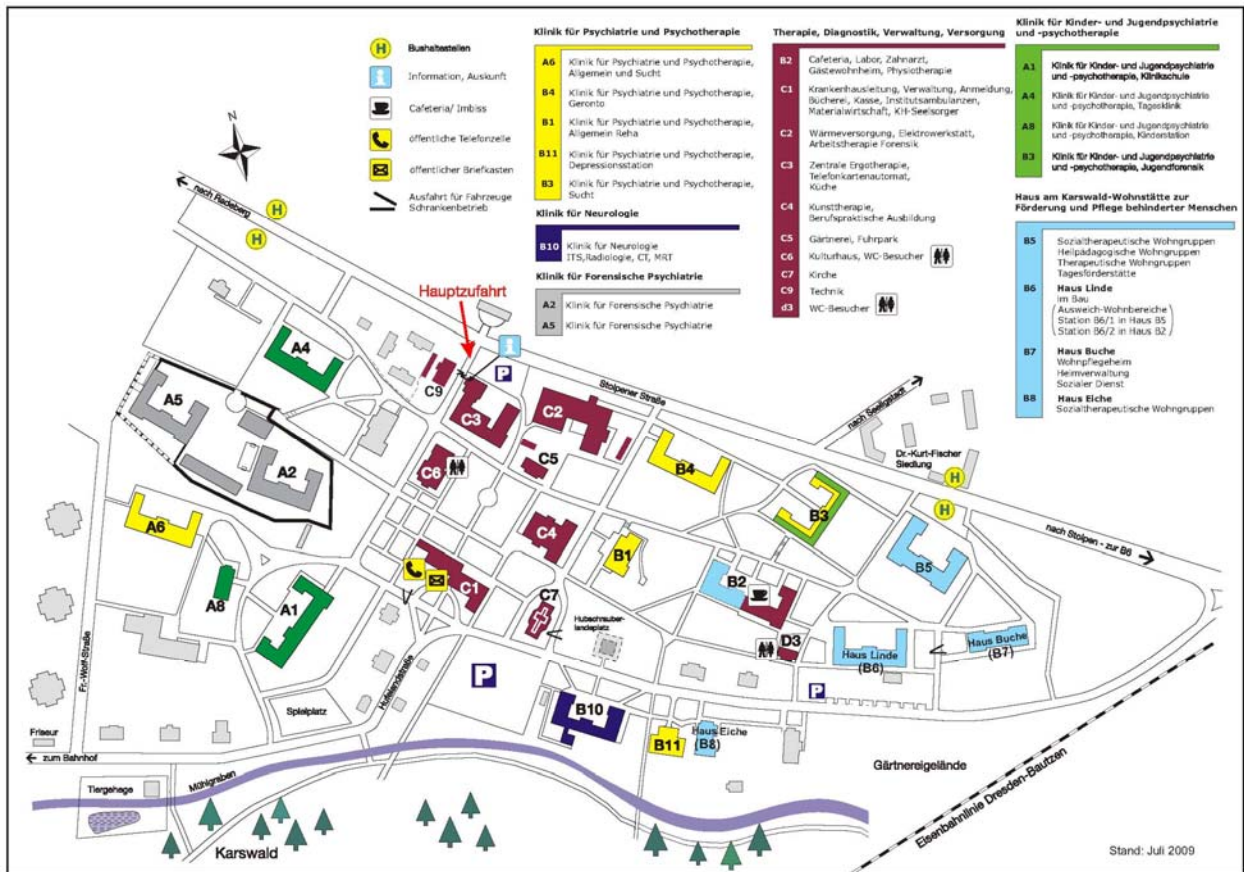
A-1 Allgemeine Kontaktdaten des Krankenhauses

Krankenhausname: Sächsisches Krankenhaus Arnsdorf

Hausanschrift: Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf

Telefon: 035200 26-0
Fax: 035200 26-2222

URL: www.SKH-Arnsdorf.de
Email: Poststelle@skhar.sms.sachsen.de



Lageplan: Kliniken und Gebäude

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

Institutionskennzeichen: 261400881

A-3 Standort(nummer)

Standort: 00



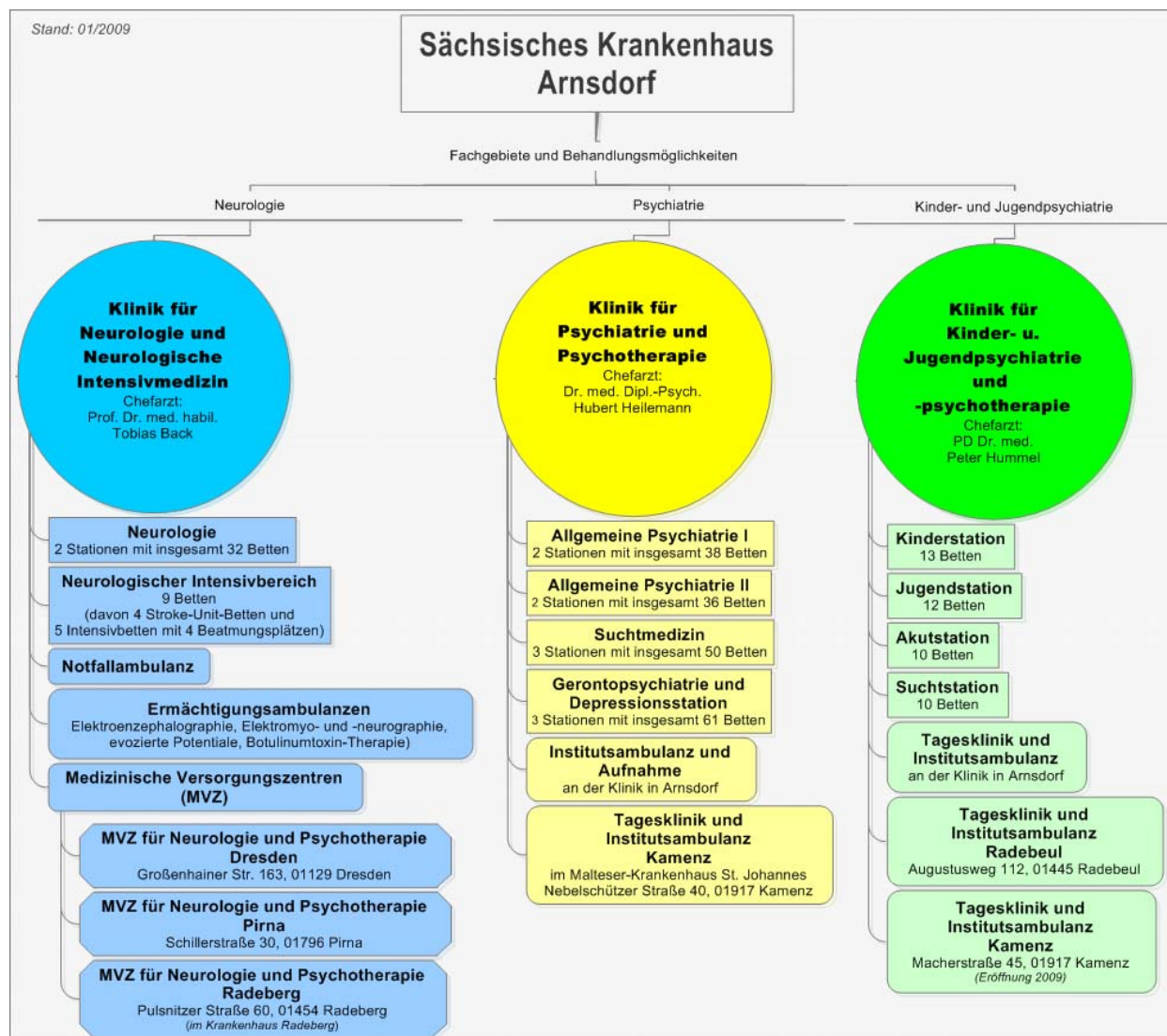
A-4 Name und Art des Krankenhausträgers

Name: Freistaat Sachsen, vertreten durch: Staatsministerium für Soziales
Art: öffentlich

A-5 Akademisches Lehrkrankenhaus

Lehrkrankenhaus: Ja
Universität: Technische Universität Dresden
(Akademisches Lehrkrankenhaus: seit 1.4.2009)

A-6 Organisationsstruktur des Krankenhauses



Das Sächsische Krankenhaus Arnsdorf ist ein Fachkrankenhaus mit folgenden Kliniken:

- Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie (mit Tagesklinik und Institutsambulanzen)
- Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie (mit Tageskliniken und Institutsambulanzen)
- Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin (mit Medizinischen Versorgungszentren)



A-7 Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie

Besteht eine regionale Versorgungsverpflichtung? Ja

Entsprechend dem Krankenhausplan des Freistaates Sachsen hat das Krankenhaus für das Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie sowie Kinder- und Jugendpsychiatrie in einem festgelegten Einzugsgebiet (entspr. PsychKHEinzugsgebietsVO) eine gesetzlich vorgeschriebene Vollversorgungsverpflichtung zu erfüllen.

Weitere Hinweise zur Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie finden Sie unter (Punkt B-2.2 Versorgungsschwerpunkte).

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Schlaganfallzentrum (VS03)	
Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind	Neurologie, Neurologische Intensivmedizin, Diagnostische Radiologie/Neuroradiologie

A-9 Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses

Atemgymnastik/-therapie (MP04)

Basale Stimulation (MP06)

Bewegungsbad/Wassergymnastik (MP10)

Fußreflexzonenmassage (MP18)

Manuelle Lymphdrainage (MP24)

Massage (MP25)

Physiotherapie

Physikalische Therapie/Bädertherapie (MP31)

- alle Formen der Elektrotherapie

- Hydrotherapie:

- UWM (Unterwassermassage)

- Stangerbad

- Vierzellenbad

Physiotherapie/Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie (MP32)

Präventive Leistungsangebote/Präventionskurse (MP33)

- Fitnesstraining

Rückenschule/Haltungsschulung/Wirbelsäulengymnastik (MP35)

Schmerztherapie/-management (MP37)

Spezielle Entspannungstherapie (MP40)

Traditionelle Chinesische Medizin (MP46)

- Yoga

- Tai Chi

- Shiatsu

Wärme- und Kälteanwendungen (MP48)

Wirbelsäulengymnastik (MP49)



A-10 Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses

Bibliothek (SA22)
Cafeteria (SA23)
Kiosk/Einkaufsmöglichkeiten (SA28)
Kirchlich-religiöse Einrichtungen (SA29); eigene Krankenhauskirche
Klinikeigene Parkplätze für Besucher und Besucherinnen sowie Patienten und Patientinnen (SA30)
Kulturelle Angebote (SA31)
Parkanlage (SA33)
Spielplatz/Spielecke (SA37)
Seelsorge (SA42)
Dolmetscherdienste (SA41)
Orientierungshilfen (SA51)
Patientenfürsprache (SA56)
Sozialdienst (SA57)

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Aus- und Weiterbildung:

- Weiterbildungsberechtigung für Psychiatrie und Psychotherapie (4 Jahre)
- Weiterbildungsberechtigung für Kinder- und Jugendpsychiatrie
- Weiterbildungsberechtigung für Neurologie (4 Jahre)
- Weiterbildungsermächtigung für Neurologische Intensivmedizin
- Ausbildungsberechtigung für neurologischen Ultraschall (DEGUM, DGKN)
- Ausbildungsberechtigung für Elektroenzephalographie (DGKN)
- Fachkunde Computertomographie für neurologische Fragestellungen

Forschungsaktivitäten im Fachgebiet Psychiatrie und Psychotherapie:

Zum Teil in Kooperation mit anderen Kliniken und Institutionen werden insbesondere folgende Probleme und Fragestellungen bearbeitet:

- Probleme der psychiatrischen Versorgung, z.B. der so genannten "Enthospitalisierung"
- Behandlung der Depression
- Qualitätssicherung und -kontrolle von Diagnostik und Therapie der Schizophrenie und Depression
- psychiatriehistorische sowie neuro- und kognitionspsychologische Fragestellungen

Forschungsaktivitäten im Fachgebiet Neurologie:

Beteiligung am Nationalen Genomforschungsnetz im "Neuronet Obesity"; Projekttitle: "Adipositasgene bei Schlaganfall"; Kooperation mit Prof. Hebebrand, Essen. Gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.

Klinische Studien:

- Thrombolyse-Studie zur Schlaganfallbehandlung DIAS-3 (Phase III); verantwortlich: Prof. T. Back
- Studie zur Serumdiagnostik von Hirninfarkt und intrakranieller Blutung (BE FAST), verantwortlich: Prof. T. Back
- Falldokumentationen bei Injektion von Botulinumtoxin A bei zervikaler Dystonie und Blepharospasmus; verantwortlich: Dr. med. Patzner
- Levetiracetam-Studie zur Epilepsiebehandlung (Phase III), verantwortlich: Dr. med. Trausch
- Klinische Studie zur Anwendung von Natalizumab bei Multipler Sklerose (TOP-Studie; Phase IV); verantwortlich: Dr. med. Trausch



A-11.2 Akademische Lehre

Dozenten/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten (FL01)

Apl. Professur von T. Back an der Medizinischen Fakultät der TU Dresden, Teilnahme am Lehrbetrieb der Neurologischen Universitätsklinik

Studentenausbildung (Famulatur/Praktisches Jahr) (FL03)

Ausbildung von Studenten im Praktischen Jahr ab Herbst 2009, Anerkennung als Akademisches Lehrkrankenhaus der TU Dresden seit 04/2009

Projektbezogene Zusammenarbeit mit Hochschulen und Universitäten (FL04)

Beteiligung am Nationalen Genomforschungsnetz im "Neuronet Obesity"; Projekttitle: "Adipositasgene bei Schlaganfall"; Kooperation mit Prof. Hebebrand, Essen. Gefördert vom BMBF.

Teilnahme an multizentrischen Phase-III/IV-Studien (FL06)

Siehe oben; Thrombolysiestudie DIAS-3, Levetiracetam-Studie zur Epilepsiebehandlung

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin (HB01)

21 Vollkräfte

A-12 Anzahl der Betten im Krankenhaus nach §108/109 SGB V

Betten: 321

einschließlich 50 teilstationärer Plätze

A-13 Fallzahlen des Krankenhauses

Vollstationäre Fallzahl: 4264

Ambulante Fallzahl:

- Quartalszählweise: 6950

(Die Quartalszählweise ist eine einmalige Zählung des Patienten pro Quartal unabhängig von der Anzahl der Kontakte im Quartal.)

A-14 Personal des Krankenhauses

A-14.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	40,2
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	23,2
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0



A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	180,0	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	16,1	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	8,5	ab 200 Stunden Basis



B Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

B-1 Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin

B-1.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin

Fachabteilung: Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Prof. Dr. med. habil. Tobias Back

Ansprechpartner: Chefarzt-Sekretariat: Frau Gabriele Paulick

Hausanschrift: Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf

Telefon: 035200 26-3511

Fax: 035200 26-3513

URL: www.SKH-Arnsdorf.de

E-Mail: tobias.back@skhar.sms.sachsen.de

B-1.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin

Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

Stroke Unit (zertifiziert)

Diagnostik und Therapie von sonstigen neurovaskulären Erkrankungen (VN02)

Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)

Diagnostik und Therapie von neuroimmunologischen Erkrankungen (VN04)

Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)

Diagnostik und Therapie von Erkrankungen der Hirnhäute (VN08)

Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)

Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)

Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)

Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)

Diagnostik und Therapie von Krankheiten im Bereich der neuromuskulären Synapse und des Muskels (VN16)

Neurologische Notfall- und Intensivmedizin (VN18)

eigene Intensivstation

Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)

Spezialsprechstunde (VN20)

Botox-Sprechstunde



B-1.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder) (MP12)
Spezielles Leistungsangebot für Diabetiker und Diabetikerinnen (MP13)
Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
 MS-Schwester
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
Aromapflege/-therapie (MP53)
 ITS-Bereich
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
 Überleitungspflege
Ethikberatung/Ethische Fallbesprechung (MP58)

B-1.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin

Aufenthaltsräume (SA01)
Ein-Bett-Zimmer (SA02)
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
Unterbringung Begleitperson (SA09)
Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
Elektrisch verstellbare Betten (SA13)
Fernsehgerät am Bett/im Zimmer (SA14)
Telefon (SA18)
Nachmittagstee/-kaffee (SA47)
Beschwerdemanagement (SA55)

B-1.5 Fallzahlen der Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin

Vollstationäre Fallzahl: 1912



B-1.6 Diagnosen nach ICD

B-1.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	G40	252	Anfallsleiden - Epilepsie
2	I63	201	Schlaganfall durch Verschluss eines Blutgefäßes im Gehirn - Hirninfarkt
3	G20	67	Parkinson-Krankheit
4	M54	65	Rückenschmerzen
5	G62	63	Sonstige Funktionsstörung mehrerer Nerven
6	G35	62	Multiple Sklerose
7	G45	58	Kurzzeitige Durchblutungsstörung des Gehirns (TIA) bzw. verwandte Störungen
8	M51	54	Sonstiger Bandscheibenschaden
9	F45	40	Störung, bei der sich ein seelischer Konflikt durch körperliche Beschwerden äußert - Somatoforme Störung
10	A69	38	Sonstige Infektionskrankheit, ausgelöst durch Spirochäten-Bakterien

B-1.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
G30	21	Alzheimer-Krankheit
G24	10	Bewegungsstörung durch Veränderung der Muskelspannkraft - Dystonie
G04	6	Entzündung des Gehirns bzw. des Rückenmarks
G00	<= 5	Bakterielle Hirnhautentzündung

B-1.7 Prozeduren nach OPS

B-1.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	3-800	1035	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
2	1-207	1033	Messung der Gehirnströme - EEG
3	3-200	903	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-208	747	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)



5	1-206	725	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
6	1-204	715	Untersuchung der Hirnwasserräume
7	1-205	563	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
8	8-930	554	Intensivmedizinische Überwachung von Atmung, Herz und Kreislauf ohne Messung des Drucks in der Lungenschlagader und im rechten Vorhof des Herzens
9	3-802	527	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
10	8-981	206	Fachübergreifende neurologische Behandlung eines akuten Schlaganfalls

B-1.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-1.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Anmeldung zur Durchführung ambulanter Leistungen erfolgt unter der Tel.-Nr. 035200-26-3511. In den Medizinischen Versorgungszentren (MVZ) ist die Anmeldung in dem jeweiligen MVZ vor Ort möglich.

MS-Spezialambulanz	
Ambulanzart	Bestimmung zur ambulanten Behandlung nach § 116b SGB V (AM06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Versorgung von Patienten und Patientinnen mit Multipler Sklerose (LK20)

Neurologische Ermächtigungsambulanz für Elektroenzephalographie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Neurologische Ermächtigungsambulanz für Elektromyo- und -neurographie, evozierte Potentiale	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)

Neurologische Ermächtigungsambulanz für Botulinumtoxin-Therapie	
Ambulanzart	Ermächtigungsambulanz nach § 116 SGB V (AM04)
Angebotene Leistung	Spezialsprechstunde (VN20)



Neurologische Privatambulanz Prof. Back	
Ambulanzart	Privatambulanz (AM07)
Medizinische Versorgungszentren (MVZ) für Neurologie und Psychotherapie in Dresden, Pirna und Radeberg	
Ambulanzart	Medizinisches Versorgungszentrum nach § 95 SGB V (AM10)
Kommentar	Die Diagnostik wird in den MVZ jeweils im Rahmen der ambulanten Möglichkeiten durchgeführt. Die Therapie erfolgt ggf. als Fortführung nach der stationären Ersteinstellung. Einige Leistungen werden nur in bestimmten MVZ angeboten. Ambulante Psychotherapie (Kurz- und Langzeit- Verhaltenstherapie) erfolgt in den betreffenden MVZ, die mit Psychologinnen oder Psychologen besetzt sind.
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Anfallsleiden (VN05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Nerven, der Nervenwurzeln und des Nervenplexus (VN14)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Polyneuropathien und sonstigen Krankheiten des peripheren Nervensystems (VN15)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Systematrophien, die vorwiegend das Zentralnervensystem betreffen (VN10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von degenerativen Krankheiten des Nervensystems (VN12)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von demyelinisierenden Krankheiten des Zentralnervensystems (VN13)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von entzündlichen ZNS-Erkrankungen (VN03)



Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von extrapyramidalen Krankheiten und Bewegungsstörungen (VN11)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von geriatrischen Erkrankungen (VN19)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von gutartigen Tumoren des Gehirns (VN07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von malignen Erkrankungen des Gehirns (VN06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebraler Lähmung und sonstigen Lähmungssyndromen (VN17)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von zerebrovaskulären Erkrankungen (VN01)

B-1.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen entsprechen nicht dem Leistungsumfang eines psychiatrisch-neurologischen Fachkrankenhauses.

B-1.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-1.11 Apparative Ausstattung

Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)

 Belastungstest mit Herzstrommessung

Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

 Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen

 Spiral-Computertomographie (16-zeilig)

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

 Hirnstrommessung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)

 Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel

 zwei 4-Kanal-Multifunktionsgeräte



- Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
 - Kernspintomographie (1,5 Tesla)
- Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)
- Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall
 - 1 Sonographiegerät und 2 Dopplersonographiegeräte
- Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)
 - Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck
- Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung
- Defibrillator (AA40)
 - Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen
- 24h-Blutdruck-Messung (AA58)
- 24h-EKG-Messung (AA59)
- 3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)
- 72h-Blutzucker-Messung (AA63)
- Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Gerät zur Gefäßdarstellung
 - mittels CT oder MRT
- Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)
 - Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden
- Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)
 - Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen
- Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

Konventionelle und interventionelle angiographische Untersuchungen sowie nuklearmedizinische Untersuchungen werden extern durchgeführt. Es bestehen enge Kooperationen mit dem Universitätsklinikum Dresden, dem Städtischen Klinikum Dresden-Neustadt und dem Krankenhaus Radeberg.

B-1.12 Personelle Ausstattung

B-1.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	13,3
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,6
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)

Fachärztin für Diagnostische Radiologie/Neuroradiologie

Innere Medizin (AQ23)

Neurologie (AQ42)



Radiologie (AQ54)

Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)

Fakultative Weiterbildung in Spezieller Neurologischer Intensivmedizin

B-1.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	36,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,9	1 Jahr

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Intensivpflege und Anästhesie (PQ04)

2 FKS; 1 MA in Ausbildung

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

4 MA

Praxisanleitung (ZP12)

Hygienefachkraft (PQ03)

B-1.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagogin und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

Masseur/Medizinischer Bademeister und Masseurin/Medizinische Bademeisterin (SP15)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)



B-2 Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

B-2.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Fachabteilung: Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: Dr. med. Dipl.-Psych. Hubert Heilemann

Ansprechpartner: Chefarzt-Sekretariat: Frau Margit Urban

Hausanschrift: Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf

Telefon: 035200 26-2270
Fax: 035200 26-2271

URL: www.SKH-Arnsdorf.de
EMail: Margit.Urban@skhar.sms.sachsen.de

B-2.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Die Klinik hat Vollversorgungsverpflichtung für ein definiertes Einzugsgebiet (im Wesentlichen: westlicher Teil des Landkreises Bautzen und rechtselbischer Teil des Landkreises Sächsische Schweiz), d.h. es werden alle Patienten aufgenommen, die einer stationären oder teilstationären psychiatrisch-psychotherapeutischen Behandlung bedürfen. Darüber hinaus können entsprechend dem Grundsatz der freien Krankenhauswahl auch Patienten aus anderen Regionen in Abhängigkeit von verfügbaren Behandlungskapazitäten aufgenommen werden. Die Psychiatrische Institutsambulanz beteiligt sich gemäß § 118 (1) SGB V an der ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung und kann sowohl in Arnsdorf wie auch in Kamenz entweder nach Überweisung oder direkt aufgesucht werden.

Sonstige im Bereich Psychiatrie (VP00)

Behandlung von "Doppeldiagnosen", insbesondere Sucht und Psychose
Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)

Diagnostik und Therapie von gerontopsychiatrischen Störungen (VP10)



B-2.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
Bewegungstherapie (MP11)
- psycho / physische Körpertherapie:
- Integrative Bewegungstherapie
- Kommunikative Bewegungstherapie
- Mototherapie
Diät- und Ernährungsberatung (MP14)
- Schulungsprogramme zur Verbesserung von Bewegung und Ernährung bei Patienten mit Gewichtsproblemen (BELA: Bewegung, Ernährung, Lernen, Akzeptieren)
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
Hippotherapie/Therapeutisches Reiten/Reittherapie (MP20)
Kontinenztraining/Inkontinenzberatung (MP22)
Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
Musiktherapie (MP27)
Osteopathie/Chiropraktik/Manuelle Therapie (MP29)
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
Spezielles pflegerisches Leistungsangebot (MP42)
Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik (MP47)
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)
Kognitives Training

B-2.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Aufenthaltsräume (SA01)
Ein-Bett-Zimmer (SA02)
Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA03)
Fernsehraum (SA04)
Telefon (SA18)
zentrale Kartentelefone
Mutter-Kind-Zimmer/Familienzimmer (SA05)
Mutter/Kind-Unterbringung ist grundsätzlich möglich.
Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
Unterbringung Begleitperson (SA09)
Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
Kostenlose Getränkebereitstellung (SA21)
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
Fitnessraum (SA25)
Wäscheservice (SA38)



B-2.5 Fallzahlen der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl: 2066
Teilstationäre Fallzahl: 405

B-2.6 Diagnosen nach ICD

B-2.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F10	590	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Alkohol
2	F20	293	Schizophrenie
3	F19	232	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
4	F33	190	Wiederholt auftretende Phasen der Niedergeschlagenheit
5	F32	141	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
6	F43	106	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
7	G30	105	Alzheimer-Krankheit
8	F06	61	Sonstige psychische Störung aufgrund einer Schädigung des Gehirns oder einer körperlichen Krankheit
9	F31	45	Psychische Störung mit Phasen der Niedergeschlagenheit und übermäßiger Hochstimmung - manisch-depressive Krankheit
10	F03	41	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz), vom Arzt nicht näher bezeichnet

B-2.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
F05	16	Verwirrheitszustand, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt
F01	11	Einschränkung der geistigen Leistungsfähigkeit (Demenz) durch Blutung oder Verschluss von Blutgefäßen im Gehirn
F07	7	Persönlichkeits- bzw. Verhaltensstörung aufgrund einer Krankheit, Schädigung oder Funktionsstörung des Gehirns
F04	<= 5	Körperlich bedingte Gedächtnisstörung, nicht durch Alkohol oder andere bewusstseinsverändernde Substanzen bedingt



B-2.7 Prozeduren nach OPS

B-2.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	871	Messung der Gehirnströme - EEG
2	3-200	464	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	3-800	189	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
4	1-206	31	Untersuchung der Nervenleitung - ENG
5	1-205	22	Messung der elektrischen Aktivität der Muskulatur - EMG
6	3-820	18	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
7	3-802	15	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel
8	3-202	7	Computertomographie (CT) des Brustkorbes ohne Kontrastmittel
9	1-208	<= 5	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)
10	3-220	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels mit Kontrastmittel

B-2.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-2.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Psychiatrische Institutsambulanz beteiligt sich gemäß § 118 (1) SGB V an der ambulanten psychiatrischen und psychotherapeutischen Versorgung und kann sowohl in Arnsdorf wie in Kamenz entweder nach Überweisung (z.B. durch den Hausarzt oder niedergelassenen Facharzt) oder direkt aufgesucht werden.

Ambulanz der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie an den Standorten Arnsdorf und Kamenz	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Kommentar	multiprofessionelles Komplexleistungsangebot



B-2.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen entsprechen nicht dem Leistungsumfang eines psychiatrisch-neurologischen Fachkrankenhauses.

B-2.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-2.11 Apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Spiral-Computertomographie

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
zwei 4-Kanal-Multifunktionsgeräte

Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Kernspintomographie (1,5 Tesla)

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

24h-Blutdruck-Messung (AA58)

24h-EKG-Messung (AA59)

3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)

72h-Blutzucker-Messung (AA63)

Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Gefäßdarstellung

Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)

Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck

Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)

Belastungstest mit Herzstrommessung

Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)

Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden

Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

Sonstige (AA00); Lichttherapie



B-2.12 Personelle Ausstattung

B-2.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	19,5
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	11,9
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Sonstige Facharztqualifikation (AQ00)

- Innere Medizin
- Klinische Geriatrie

Neurologie (AQ42)

Physiologie (AQ50)

Psychiatrie und Psychotherapie (AQ51)

Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)

Psychologische Psychotherapeuten

B-2.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	100,4	3 Jahre
Altenpfleger und Altenpflegerinnen	8,4	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	12,4	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	3,6	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Hygienefachkraft (PQ03)

Psychiatrische Pflege (PQ10)

B-2.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin (SP08)

Heilpädagoge und Heilpädagogin (SP09)

Kunsttherapeut und Kunsttherapeutin/Maltherapeut und Maltherapeutin/Gestaltungstherapeut und Gestaltungstherapeutin/Bibliotherapeut und Bibliotherapeutin (SP13)

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)



B-3 Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

B-3.1 Allgemeine Angaben der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Fachabteilung: Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie
Art: Hauptabteilung

Chefarzt: PD Dr. med. habil. Peter Hummel

Ansprechpartner: Chefarzt-Sekretariat: Frau Heike Wenzel

Hausanschrift: Hufelandstraße 15
01477 Arnsdorf

Telefon: 035200 26-2861
Fax: 035200 26-2862

URL: www.SKH-Arnsdorf.de
EMail: Peter.Hummel@skhar.sms.sachsen.de

B-3.2 Versorgungsschwerpunkte der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen im Säuglings-, Kleinkindes- und Schulalter (VK26)

Diagnostik und Therapie von psychosomatischen Störungen des Kindes (VK27)

Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)

Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)

Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)

Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)

Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)

Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)

Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)

Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)

Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)

Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)

Psychiatrische Tagesklinik (VP15); für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie



B-3.3 Medizinisch-pflegerische Leistungsangebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Angehörigenbetreuung/-beratung/-seminare (MP03)
Beratung/Betreuung durch Sozialarbeiter und Sozialarbeiterinnen (MP07)
Berufsberatung/Rehabilitationsberatung (MP08)
Bewegungstherapie (MP11)
 - psycho / physische Körpertherapie:
 - Integrative Bewegungstherapie
 - Kommunikative Bewegungstherapie
 - Mototherapie
Entlassungsmanagement/Brückenpflege/Überleitungspflege (MP15)
Ergotherapie/Arbeitstherapie (MP16)
Kreativtherapie/Kunsttherapie/Theatertherapie/Bibliotherapie (MP23)
Musiktherapie (MP27)
Pädagogisches Leistungsangebot (MP30)
 HA-Betreuung
Psychologisches/psychotherapeutisches Leistungsangebot/ Psychosozialdienst (MP34)
Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen (MP39)
Stimm- und Sprachtherapie/Logopädie (MP44)
Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen (MP52)
Fallmanagement/Case Management/Primary Nursing/Bezugspflege (MP17)
 Bezugspflege
Gedächtnistraining/Hirnleistungstraining/Kognitives Training/ Konzentrationstraining (MP59)
 durch PP
Redressionstherapie (MP61)
Snoezelen (MP62)
 durch PP
Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit (MP64)
 Hospitationen

B-3.4 Nicht-medizinische Serviceangebote der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Aufenthaltsräume (SA01)
Fernsehraum (SA04)
Rollstuhlgerechte Nasszellen (SA06)
Teeküche für Patienten und Patientinnen (SA08)
Unterbringung Begleitperson (SA09)
Zwei-Bett-Zimmer (SA10)
Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle (SA11)
Telefon (SA18)
Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl) (SA20)
Fitnessraum (SA25)



B-3.5 Fallzahlen der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie

Vollstationäre Fallzahl: 286
Teilstationäre Fallzahl: 204

B-3.6 Diagnosen nach ICD

B-3.6.1 Hauptdiagnosen nach ICD

Rang	ICD-10	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	F43	66	Reaktionen auf schwere belastende Ereignisse bzw. besondere Veränderungen im Leben
2	F90	56	Störung bei Kindern, die mit einem Mangel an Ausdauer und einer überschießenden Aktivität einhergeht
3	F91	56	Störung des Sozialverhaltens durch aggressives bzw. aufsässiges Benehmen
4	F32	25	Phase der Niedergeschlagenheit - Depressive Episode
5	F92	12	Kombinierte Störung des Sozialverhaltens und des Gefühlslebens
6	F19	9	Psychische bzw. Verhaltensstörung durch Gebrauch mehrerer Substanzen oder Konsum anderer bewusstseinsverändernder Substanzen
7	F40	8	Unbegründete Angst (Phobie) vor bestimmten Situationen
8	F94	8	Störung sozialer Funktionen mit Beginn in der Kindheit oder Jugend
9	F23	6	Akute, kurze und vorübergehende psychische Störung mit Realitätsverlust
10	F84	<= 5	Tiefgreifende Entwicklungsstörung

B-3.6.2 Weitere Kompetenzdiagnosen

B-3.7 Prozeduren nach OPS

B-3.7.1 Durchgeführte Prozeduren nach OPS

Rang	OPS-301	Absolute Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	1-207	281	Messung der Gehirnströme - EEG
2	3-800	137	Kernspintomographie (MRT) des Schädels ohne Kontrastmittel
3	1-208	9	Messung von Gehirnströmen, die durch gezielte Reize ausgelöst werden (evozierte Potentiale)



4	3-820	<= 5	Kernspintomographie (MRT) des Schädels mit Kontrastmittel
5	3-200	<= 5	Computertomographie (CT) des Schädels ohne Kontrastmittel
6	3-802	<= 5	Kernspintomographie (MRT) von Wirbelsäule und Rückenmark ohne Kontrastmittel

B-3.7.2 Weitere Kompetenzprozeduren

B-3.8 Ambulante Behandlungsmöglichkeiten

Die Klinik verfügt über eine eigene Institutsambulanz für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie an den Standorten Arnsdorf und Radebeul. Eine weitere Institutsambulanz befindet sich in Kamenz, die 2009 eröffnet wird.

Die Institutsambulanzen dieser Klinik beteiligen sich gemäß § 118 (1) SGB V an der ambulanten Versorgung psychisch kranker Kinder und Jugendlicher. Die Ambulanzen können sowohl nach Überweisung als auch direkt aufgesucht werden.

Ambulanz der Klinik für Kinder- und Jugendpsychiatrie und -psychotherapie an den Standorten Arnsdorf und Radebeul (und ab 2009 auch in Kamenz)	
Ambulanzart	Psychiatrische Institutsambulanz nach § 118 SGB V (AM02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Entwicklungsstörungen (VP08)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Intelligenzstörungen (VP07)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Persönlichkeits- und Verhaltensstörungen (VP06)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Schizophrenie, schizotypen und wahnhaften Störungen (VP02)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltens- und emotionalen Störungen mit Beginn in der Kindheit und Jugend (VP09)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von Verhaltensauffälligkeiten mit körperlichen Störungen und Faktoren (VP05)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von affektiven Störungen (VP03)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von neurotischen, Belastungs- und somatoformen Störungen (VP04)
Angebotene Leistung	Diagnostik und Therapie von psychischen und Verhaltensstörungen durch psychotrope Substanzen (VP01)



Angebotene Leistung	Diagnostik, Behandlung, Prävention und Rehabilitation psychischer, psychosomatischer und entwicklungsbedingter Störungen im Säuglings-, Kindes- und Jugendalter (VP11)
Angebotene Leistung	Psychiatrische Tagesklinik (VP15)

B-3.9 Ambulante Operationen nach § 115b SGB V

Ambulante Operationen entsprechen nicht dem Leistungsumfang eines psychiatrisch-neurologischen Fachkrankenhauses.

B-3.10 Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft

Arzt mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden: Nein
Stationäre BG-Zulassung: Nein

B-3.11 Apparative Ausstattung

Computertomograph (CT) (AA08) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schichtbildverfahren im Querschnitt mittels Röntgenstrahlen
Spiral-Computertomographie

Elektroenzephalographiegerät (EEG) (AA10) (keine 24h-Notfallverfügbarkeit)

Hirnstrommessung

Elektromyographie (EMG)/Gerät zur Bestimmung der Nervenleitgeschwindigkeit (AA11)

Messung feinsten elektrischer Ströme im Muskel
zwei 4-Kanal-Multifunktionsgeräte

Magnetresonanztomograph (MRT) (AA22) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Schnittbildverfahren mittels starker Magnetfelder und elektromagnetischer Wechselfelder
Kernspintomographie (1,5 Tesla)

Sonographiegerät/Dopplersonographiegerät/Duplexsonographiegerät (AA29) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Ultraschallgerät/mit Nutzung des Dopplereffekts/farbkodierter Ultraschall

Röntgengerät/Durchleuchtungsgerät (AA27) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Beatmungsgeräte/CPAP-Geräte (AA38)

Maskenbeatmungsgerät mit dauerhaft positivem Beatmungsdruck

Belastungs-EKG/Ergometrie (AA03)

Belastungstest mit Herzstrommessung

Bronchoskop (AA39) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Luftröhren- und Bronchienspiegelung

Defibrillator (AA40)

Gerät zur Behandlung von lebensbedrohlichen Herzrhythmusstörungen

24h-Blutdruck-Messung (AA58)

24h-EKG-Messung (AA59)

3-D/4-D-Ultraschallgerät (AA62)

72h-Blutzucker-Messung (AA63)

Angiographiegerät/DSA (AA01) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Gerät zur Gefäßdarstellung



Laboranalyseautomaten für Hämatologie, klinische Chemie, Gerinnung und Mikrobiologie (AA52) (24h-Notfallverfügbarkeit)

Laborgeräte zur Messung von Blutwerten bei Blutkrankheiten, Stoffwechselleiden, Gerinnungsleiden und Infektionen

Spirometrie/Lungenfunktionsprüfung (AA31)

Elektrophysiologischer Messplatz mit EMG, NLG, VEP, SEP, AEP (AA43)

Messplatz zur Messung feinsten elektrischer Potentiale im Nervensystem, die durch eine Anregung eines der fünf Sinne hervorgerufen wurden

B-3.12 Personelle Ausstattung

B-3.12.1 Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	7,4
- davon Fachärzte und Fachärztinnen	5,7
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	0,0

Fachexpertise der Abteilung

Kinder- und Jugendpsychiatrie (AQ37)

Physiologie (AQ50)

Sonstige Zusatzweiterbildung (ZF00)

Sonderbereich Forensische Jugendpsychiatrie

Psychotherapie (ZF36)

Psychologische Psychotherapeuten

B-3.12.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	43,3	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	2,8	1 Jahr
Pflegehelfer und Pflegehelferinnen	4,9	ab 200 Stunden Basis

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Hygienefachkraft (PQ03)

Psychiatrische Pflege (PQ10)

7 MA

Bachelor (PQ01)

1 MA

Diplom (PQ02)

Pflegewissenschaft/Pflegemanagement

Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten (PQ05)

6 MA



Pädiatrische Intensivpflege (PQ09)

1 FK für KJP

Praxisanleitung (ZP12)

B-3.12.3 Spezielles therapeutisches Personal

Ergotherapeut und Ergotherapeutin/Arbeits- und Beschäftigungstherapeut und Arbeits- und Beschäftigungstherapeutin (SP05)

Erzieher und Erzieherin (SP06)

Heilerziehungspfleger und Heilerziehungspflegerin (SP08)

Heilpädagoge und Heilpädagogin (SP09)

Logopäde und Logopädin/Sprachheilpädagoge und Sprachheilpädagogin/Klinischer Linguist und Klinische Linguistin/Sprechwissenschaftler und Sprechwissenschaftlerin/Phonetiker und Phonetikerin (SP14)

Musiktherapeut und Musiktherapeutin (SP16)

Sonderpädagoge und Sonderpädagogin/Pädagoge und Pädagogin/Lehrer und Lehrerin (SP20)

In der Klinik befindet sich eine angeschlossene Krankenhausschule in Trägerschaft des Landkreises.

Physiotherapeut und Physiotherapeutin (SP21)

Psychologe und Psychologin (SP23)

Psychologischer Psychotherapeut und Psychologische Psychotherapeutin (SP24)

Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin (SP25)

Sozialpädagoge und Sozialpädagogin (SP26)

Deeskalationstrainer und Deeskalationstrainerin/Deeskalationsmanager und Deeskalationsmanagerin/Deeskalationsfachkraft (mit psychologischer, pädagogischer oder therapeutischer Vorbildung) (SP34)

1 Deeskalationstrainer mit 3 Multiplikatoren



C Qualitätssicherung

C-1 Teilnahme an der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach §137 Abs.1 Satz 3 Nr.1 SGB V (BQS-Verfahren)

Das SKH Arnsdorf nimmt an Maßnahmen der externen vergleichenden Qualitätssicherung teil. Die betreffenden Daten können aber erst im Dezember nach dem Abschluss des Strukturierten Dialoges und nach Freigabe der Ergebnisse durch die BQS hier an dieser Stelle im Qualitätsbericht eingefügt werden.

C-2 Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß §112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3 Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Nicht zutreffend, da es für die Fachabteilungen des SKH Arnsdorf keine betreffenden Programme gibt.

C-4 Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

- Die Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie nimmt seit mehreren Jahren an der Arzneimittelüberwachung AGATE teil.

- Die Klinik für Neurologie beteiligt sich an der externen Qualitätssicherung "Schlaganfall Nordwestdeutschland" gemeinsam mit dem Universitätsklinikum Münster.

C-5 Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V

Nicht zutreffend, da das SKH Arnsdorf für die betreffenden Leistungsbereiche keine relevanten Fachabteilungen führt.

C-6 Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)

Nicht zutreffend, da es für die Fachabteilungen des SKH Arnsdorf keine relevanten Vereinbarungsangebote gibt.



D Qualitätsmanagement

D-1 Qualitätspolitik

Krankenhausleitung

Die Krankenhausleitung ist maßgeblich dafür verantwortlich, dass ein strukturiertes Qualitätsmanagement innerhalb des gesamten Hauses aufgebaut, an die Besonderheiten des Krankenhausbetriebes angepasst und ständig verbessert wird. In den einzelnen Kliniken und Bereichen sind die jeweiligen Leitungen (Chefärzte, Pflegedienstleitung, Verwaltungsleitung u. a.) zuständig, die Bedingungen zu schaffen, dass Mitarbeiter über die erforderlichen Voraussetzungen zur Umsetzung der getroffenen Qualitätsvorgaben verfügen. Die Leitungskräfte sorgen dafür, dass die wichtigsten Forderungen der Patienten und anderer Interessengruppen (Angehörige, niedergelassene Ärzte, Gesetzgeber, ...) allen Mitarbeitern bekannt sind.

Nach dieser Qualitätsphilosophie ist ein berufsgruppenübergreifendes Krankenhausleitbild veröffentlicht aus dem konkrete Ziele für die einzelnen Bereiche abgeleitet werden.

fachrichtungsorientierte Krankenhausphilosophie

Das SKH Arnsdorf ist ein öffentlich-rechtliches Fachkrankenhaus für Psychiatrie und Psychotherapie (Erwachsene, Kinder und Jugendliche) und für Neurologie mit Neurologischer Intensivmedizin.

Im Vordergrund unseres Handelns steht der Mensch als eine einmalige Persönlichkeit mit all ihren Ängsten, Problemen, Bedürfnissen und Fähigkeiten. Nach diesem Leitbild erhalten unsere Patienten auf allen Stationen die für ihr betreffendes Krankheitsbild erforderliche optimale Hilfe und Betreuung. Wir respektieren den Menschen in seiner Persönlichkeit, unabhängig von seiner sozialen Herkunft, seiner religiösen Überzeugung, seiner Weltanschauung und seiner Nationalität. Wir nehmen Rücksicht auf seine persönlichen Bedürfnisse und wahren seine Intimsphäre. Jeder erfährt die gleiche Akzeptanz und Wertschätzung.

Diese Handlungsgrundsätze sind im Pflegeleitbild des Krankenhauses veröffentlicht.

Wichtige Rahmenvoraussetzungen für die Qualität der psychiatrisch-psychotherapeutischen Versorgung sind im Krankenhausplan des Freistaates Sachsen und in weiteren Gesetzen (insbesondere SächsPsychKG) und Verordnungen (insbesondere Einzugsgebietverordnung) geregelt.

D-2 Qualitätsziele

Die obersten Ziele des Qualitätsmanagements sind die Umsetzung der gesetzlichen Vorgaben (insbesondere SGB V §§ 27 und 39), eine den von den wissenschaftlichen Fachgesellschaften formulierten Standards und Leitlinien entsprechende Diagnostik und Therapie und Patientenzufriedenheit. Die Einbeziehung der Angehörigen in den Behandlungsprozess ist uns besonders wichtig. Die Besuchszeiten sind auch deshalb sehr umfangreich und können zusätzlich individuell nach Erfordernis und Bedarf angepasst werden. Das Krankenhaus arbeitet in Psychosozialen Arbeitsgemeinschaften regelmäßig mit und beteiligt sich am Aufbau eines gemeindepsychiatrischen Verbundsystems.

Im Berichtsjahr wurde durch die Krankenhausleitung die Durchführung einer Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung beschlossen. Die Durchführung und Auswertung der Ergebnisse erfolgt in 2009 durch ein unabhängiges Beratungsunternehmen.



Die nachweisliche Erreichung unserer Qualitätsziele wollen wir im Jahre 2009 die erfolgreiche Zertifizierung nach dem KTQ-Qualitätsstandard (Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen) dokumentieren. Als Voraussetzung für dieses hohe Ziel erfolgte von 2007 bis 2008 eine Selbstbewertung unserer Arbeit in allen Kliniken und Bereichen. Die kritische Selbstbewertung führte anschließend zu einem kontinuierlichen Qualitätsverbesserungsprozess im Krankenhaus.

D-3 Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements

Der Aufbau des einrichtungsinternen Qualitätsmanagements im Krankenhaus stellt sich wie folgt dar:

Behandlungs- und Pflegeprozess

Für die psychiatrisch-psychotherapeutischen Kliniken, Tageskliniken und Institutsambulanzen ist von entscheidender Bedeutung, dass der Behandlungs- und Pflegeprozess gemeinsam mit dem Patienten, seinen Angehörigen oder Bezugspersonen geplant und durchgeführt wird. Dabei gilt unser besonderes Augenmerk der aktivierenden Pflege. Durch den ganzheitlichen Pflegeansatz werden psychische, physische und soziale Probleme erkannt, welche die Grundlagen für unsere individuelle Betreuung bilden. Zur Eingliederung der Patienten in ein soziales Umfeld beziehen wir Angehörige und Betreuungspersonen bereits während der Behandlung mit ein.

Die neurologische Klinik setzt in zunehmendem Maße sog. Behandlungspfade ein, die eine einheitliche und damit rasche und lückenlose Diagnostik und Therapie häufiger Krankheitsbilder gewährleistet. Seit 2006 nimmt die Klinik am Qualitätssicherungsprojekt "Schlaganfall Nordwestdeutschland" teil. Die Auswertung für das Jahr 2008 des Institutes für Epidemiologie und Sozialmedizin der Universität Münster zeigte, dass wir im Vergleich zu den anderen dokumentierenden Kliniken schwer betroffene Patienten behandeln und dennoch die Frühmortalität in unserer Klinik unter dem Durchschnitt liegt.

In Teamsitzungen, Fallbesprechungen und Supervisionen reflektieren die Mitarbeiter ihre eigene Arbeit, um die kontinuierlich hohe Pflegequalität am Patienten zu gewährleisten. Das SKH Arnsdorf bietet seinem medizinisch-pflegerischen Personal jedes Jahr eine beträchtliche Stundenzahl für Supervisionssitzungen unter der Leitung von spezialisierten externen Moderatoren an. Einen entscheidenden Einfluss auf die Qualität der Betreuung hat auch die externe Aus- und Weiterbildung der Mitarbeiter.

apparative Medizin

In der Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin steht für die Behandlung zudem modernste Medizintechnik für alle modernen Therapie- und Diagnoseverfahren zur Verfügung. Die Qualitätsstandards werden durch einen krankenhauseigenen Klinikingenieur überwacht. Er gewährleistet die Einhaltung der Bestimmungen der Röntgenverordnung (RÖV) sowie des Medizinproduktegesetzes (MPG) und überwacht die Termine zur technischen Überprüfung von medizinischen Geräten und Anlagen.

komplementäre Qualitätssicherungsstellen

Wesentliche Impulse erhält das Qualitätsmanagement am SKH Arnsdorf durch umfangreiche personelle Aufwendungen für eine eigene Fachkraft für Arbeitssicherheit, für eine Hygienefachkraft sowie für Mitarbeiter und fachkundige Beauftragte für Controlling, Transfusion, Strahlenschutz, Brandschutz, Umweltschutz, Datenschutz u.a..

Unsere hohen Anforderungen an die Arbeitssicherheit sind in einem Psychiatrischen Fachkrankenhaus gleichzeitig die Voraussetzung für die Gewährleistung einer hohen Patientensicherheit.



Bei der krankenhausesweiten Umsetzung der Hygienerichtlinien wird unsere Hygienefachkraft durch ein externes Beratungszentrum für neue Standards im Hygiene-Management am Institut für Umweltmedizin und Krankenhaushygiene des Universitätsklinikums Freiburg in Fragen der Krankenhaushygiene und Infektionsprävention auf vertraglicher Basis beraten und unterstützt. Dazu gehören regelmäßige Begehungen in den hygienerlevanten Krankenhausbereichen und Überprüfungen der in den Hygieneplänen aufgeführten Maßnahmen. Alle Verantwortlichen finden sich regelmäßig in der Hygienekommission des Krankenhauses zusammen.

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Im Krankenhaus werden folgende ausgewählte Projekte des Qualitätsmanagements durchgeführt:

- Arnsdorfer Colloquium
(regelm. öffentl. Ärztereweiterbildung mit externen Referenten und CME-Zertifizierung)
- interne Weiterbildungsprogramme der einzelnen Kliniken
- Öffentlichkeitstag im Krankenhaus
- Mitarbeiterzufriedenheitsbefragung in allen Krankenhausbereichen
- Erstellung eines Selbstbewertungsberichtes zur Erreichung von Qualitätsstandards
- Erhebung der Prävalenz von Inkontinenz, Dekubitus und Sturzereignissen
- Stichtagserhebungen zur Psychiatrie-Personalverordnung, 4mal jährlich
- Qualitätskontrolle Labor
- Küchenkommission
- Hygienekommission
- Unfallstatistik und -analyse

D-5 Qualitätsmanagement-Projekte

Erhebung der Prävalenz von Inkontinenz, Dekubitus und Sturzereignissen

Das Krankenhaus beteiligte sich im Berichtsjahr mit den gerontopsychiatrischen Stationen und den Stationen der Klinik für Neurologie an einer Studie der Charité Berlin - Institut für Medizin- / Pflegepädagogik und Pflegewissenschaft - zur Erhebung der Prävalenz von Inkontinenz, Dekubitus und Sturzereignissen im Zusammenhang mit der Pflegeabhängigkeit der Patienten. Neben der Bereitstellung von Daten für eine klinikübergreifende Erhebung für pflegewissenschaftliche Forschungszwecke ermöglichte die Datenerfassung klinikinterne Auswertungen zu diesem Thema.

Wir sind überzeugt, dass die theoretische Untersuchung solcher Themen auch zu praktischen Erfolgen bei der Behandlung und Pflege führt. So ist beispielsweise in der gesamten Neurologischen Klinik nur ganz vereinzelt ein behandlungsbedürftiger Dekubitus (Wundliegen) in Form von Blasen aufgetreten.

Stroke Unit Zertifizierung



Die Klinik für Neurologie und Neurologische Intensivmedizin betreibt auch eine Stroke Unit zur Behandlung von Schlaganfällen. In der Klinik wurden in den vergangenen Jahren umfangreiche Maßnahmen getroffen, um die strengen Anforderungen nach den Qualitätsstandards der Stiftung Deutsche Schlaganfall-Hilfe und der Deutschen Schlaganfallgesellschaft zur Zertifizierung der Stroke Unit zu erfüllen. Bei der Visitation der Auditoren in 2007 wurde uns bestätigt dass wir die erforderlichen Qualitätsstandards erfüllen und eine qualitativ hochwertige Versorgung von Schlaganfallpatienten anbieten. Wir erfüllen die hohen Qualitätsanforderungen auch hinsichtlich der Anzahl des ärztlichen und des Pflegepersonals, die mindestens vorzuhalten ist, um den hohen Betreuungsstandard zu garantieren. Das Zertifikat besitzt zunächst eine Gültigkeit bis 2010.

KTQ-Zertifizierung

Der Träger unseres Krankenhauses hat die die Zertifizierung seiner Krankenhäuser nach dem einheitlichen KTQ-Standard (Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus) beschlossen. Die umfangreichen Vorbereitungen liefen seit 2007 über einen Zeitraum von fast zwei Jahren. Durch die Mitarbeiter wurde zunächst ein Selbstbewertungsbericht erstellt und daran schloss sich eine Periode des kontinuierlichen Verbesserungsprozesses an. Das Zertifikat nach dem KTQ-Qualitätsstandard hat unser Krankenhaus im August 2009 erhalten.

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Das Krankenhaus hat sich an folgenden Maßnahmen zur Bewertung von Qualität bzw. des Qualitätsmanagements beteiligt (Selbst- oder Fremdbewertungen)

Patientenzufriedenheit und Patientenbefragung

In der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie werden auf den Stationen und in der Tagesklinik regelmäßig, meist wöchentlich, Patientenrunden durchgeführt, in denen es wesentlich um aktuelle Probleme im täglichen Stationsablauf und deren Beseitigung geht.

Die psychiatrisch-psychotherapeutischen Patienten können sich ferner an die gemäß SächsPsychKG vom Landkreis Bautzen bestimmte Patientenfürsprecherin wenden, die in unserem Krankenhaus feste Gesprächstermine jeden 1. und 3. Donnerstag im Monat anbietet und auch darüber hinaus auf die Stationen kommen kann. Die selbständige und unabhängige Tätigkeit der Patientenfürsprecherin wird vom Krankenhaus umfangreich unterstützt.

Bei Aufnahme erhalten unsere Patienten eine Informationsmappe in der sich auch ein Fragebogen zu Wünschen, Anregungen, Lob und Kritik befindet und in den Klinikbereichen sind auch Patientenbriefkästen aufgestellt. Die Auswertung der Wünsche und Kritiken erfolgt auf Klinikleitungsebene und je nach Erfordernis werden bei der Umsetzung der Vorschläge die verantwortlichen Bereiche einbezogen.

Selbstbewertung und Zertifizierung nach KTQ

Im Rahmen der Zertifizierung nach dem KTQ-Standard erfolgt sowohl eine Selbstbewertung durch die Mitarbeiter als auch eine Fremdbewertung durch unabhängige Visitoren aus den 3 Fachbereichen Medizin, Pflege und Verwaltung. Das KTQ-Zertifikat hat unser Krankenhaus im August 2009 erhalten.

Stichtagserhebungen zur Personalverordnung Psychiatrie

Die beiden Psychiatrisch-Psychotherapeutischen Kliniken beteiligen sich regelmäßig an den viermal im Jahr stattfindenden Stichtagserhebungen zur Personalverordnung Psychiatrie, wobei alle aktuell behandelten Patienten nach den dort vorgesehenen Behandlungskategorien eingestuft werden. Die Ergebnisse werden krankenhausesintern ausgewertet und auch zu bundesweiten Vergleichen herangezogen.



Verpflegung

Die Qualität der Speiserversorgung ist für uns sehr wichtig. Wir haben dafür mit SV Care Catering & Services GmbH einen Küchendienstleister unter Vertrag genommen, der die Erfüllung der unterschiedlichen Bedürfnisse und Wünsche unserer Patienten auf einem sehr hohen Qualitätsstandard garantiert. Die Mitarbeiter von SV Care Catering arbeiteten nach den zertifizierten Standards ISO 9001 und ISO 14001. Die letzte Überprüfung zeigte das Ergebnis "Sehr gut". Zusätzlich zu den unangemeldeten jährlich mehrmals durchgeführten Hygienekontrollen des Veterinär- und Gesundheitsamtes des Landkreises ist die Firma AMUS, Saarbrücken, beauftragt mehrmals jährlich erweiterte Hygienekontrollen durchzuführen.

Alle 6 Wochen trifft sich eine Küchenkommission bestehend aus dem Leiter der Cafeteria, dem Küchenleiter, ausgewählten Stationsleitern und weiteren Mitarbeitern. Die regelmäßigen Patientenbefragungen zur Speiserversorgung werden gemeinsam mit den Patienten ausgewertet.

Qualität und Öffentlichkeit

Das Krankenhaus lädt regelmäßig zu verschiedenen Veranstaltungen auch Angehörige, Besucher, Berufskollegen und Vertreter aus Politik und sozialen Verbänden ein. Insbesondere mit unserem Öffentlichkeitstag wollen wir die Qualitätsbewertung transparent gestalten und allen Interessenten eine eigene Beurteilung der Qualität unserer Leistungen vor Ort ermöglichen.